

von Sandbruchsteinen mit Strebepfeilern und sehr schmalen Spitzbogenfenstern. Chor rechteckig mit getäfelter Holzdecke. Zwischen demselben und dem Schiffe ein weiter Spitzbogen. Im Schiffe ein mächtiger Pfeiler, von welchem die Spitzbogengewölbe ausgehen. Der erwähnte Vorsprung an der Südseite hat zwei ungleiche Giebeldächer. Thurm an der Westseite in Breite des östlichen Giebels mit gekuppelten Spitzbogenfenstern und einem Satteldache. — Emporen im Schiffe bereits 1542 angelegt. — An der Orgelbühne das von Dassel'sche und das von Wallmoden'sche Wappen. — Altar von Quadern, gothischer Aufsatz desselben von Holz, dessen Mittelstück an jeder Seite einen Doppelflügel hat. Die Hauptseite zeigt 17 in Holz geschnitzte, zum Theil vergoldete Figuren auf vergoldetem Hintergrunde. Beim Schließen der beiden vorderen Flügel werden 12 gemalte Figuren (Apostel) sichtbar. Auf der Rückseite der hintern Flügel Gemälde. — Glocke von 1488 mit lateinischer und plattdeutscher Inschrift. — Die Kirchenbücher enthalten nichts Merkwürdiges. Auf dem ziemlich alten Kirchensiegel erscheint St. Martinus.

149) Kirche zu Dthfresen, in baufälligem Zustande. An der Westseite erhebt sich ein oblonger Thurm, wie die Kirche, von Bruchsteinen aufgeführt. Das Schiff 35 Fuß lang, 28 Fuß breit und der Chor 33 Fuß lang, 18 Fuß breit mit Balkendecke versehen. Letzterer hatte früher ein Steingewölbe. — In der Mauer hinter dem Altare ein Sacramentshäuschen in Form einer reich verzierten, verschließbaren Nische. — Im Thurmgemäuer ein halber Leichenstein mit der Jahreszahl 1356 in Majuskelschrift. — Im Thurme liegt ein großer, außer Gebrauch gekommener Taufstein. — Kirchenbücher seit 1643.

150) Kirche zu Peine, dem h. Jacobus gewidmet. — Historische Notizen bei Bodemann, Denkwürdigkeiten, auch in Koch's Geschichte der Grafschaft Peine. Nach einer Urte von 1726 ist die Kirche 1692, welche Jahreszahl auch auf einem Inschriftsteine an der Nordseite sich findet, von Grund auf neugebauet. (Uebrigens ist anderweit von einem nach Einäscherung der Stadt im Jahre 1557 beschlossenen Neubaue des Gotteshauses die Rede.) Das vorhandene Gebäude ist 147 Fuß lang, 67 Fuß tief, mit schlichten Bruchsteinmauern, polygonaler Apsis, halbrundem Brettergewölbe und einem im Westen aus dem Dache hervorstehenden Thurme versehen. — Altar nebst Aufsatz von Stein, letzterer figürliche Darstellungen, viele Wappen und die Jahreszahl 1577 enthaltend. (Das alte Altarbild ist durch ein neues ersetzt.) Sehr altes Taufbecken von Messing mit figürlichen Darstellungen und einer als unleserlich bezeichneten Inschrift. Großes Taufgefäß aus Glockenmetall von 1561 mit